

RUNDBRIEF

Januar 2018

40. Jahrgang

Nr. 63



NABU

Naturschutzbund Deutschland e.V.

Gruppe Laupheim

Liebe Mitglieder,

am Freitag, den 23. Februar 2018, 19:30 Uhr,

findet im Nebenzimmer des Gasthauses „Gartenheim“ unsere

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung bitten wir bis zum 16. Februar 2018 beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

1. Vorsitzender:	Dr. Frieder Mauch	07392 / 168016
2. Vorsitzender:	Michael Apfel	0173 / 3129865
Kassier:	Antje Mauch	07392 / 168016
Leiterin NAJU:	Sonia Müller	07351 / 168600

Vereinsheim: Kleemeisterei 2, 88471 Laupheim

e-Mail: nabu-laupheim@gmx.de

Internet-Adressen:	NABU-Laupheim:	www.nabu-laupheim.de
	NABU-Landesverband:	www.nabu-bw.de
	NABU-Bundesverband:	www.nabu.de
	NABU Geschäftsstelle Allgäu- Donau-Oberschwaben:	www.nabu-bezirk-ado.de

Unsere Konten: Sparkasse Laupheim
IBAN DE23 6545 0070 0000 5535 71
BIC SBCRDE66

Volksbank Laupheim
IBAN DE91 6549 1320 0065 8490 00
BIC GENODES1VBL

Jahresprogramm 2018

Wir treffen uns monatlich zum Gedankenaustausch, in der Regel am ersten Dienstag im Monat, **19:30 Uhr im NABU Vereinsheim, Kleemeisterei 2.** Termine 2018:

09.01. 06.02. 06.03. 03.04. 08.05.
05.06. 03.07. 07.08. 04.09. 02.10
06.11. 04.12.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen sowie dem Monatstreff herzlich willkommen. Die Veranstaltungen dauern in der Regel zwei Stunden und finden im NABU-Heim statt außer wenn anders vermerkt.

Termin		Veranstaltung/Titel	Ort
*	Feb.	Osterried – Pflegemaßnahmen *	*
Fr	23.02. 19:30	Mitgliederversammlung	Gasthaus „Zum Gartenheim“
Sa	03.03. 13:00	Wasservogel am Öpfinger Stausee (Rita und Karlheinz Ruf)	Parkplatz neuer Friedhof in LPH
Fr	27.04. 19:30	Hochwasserschutz und Fließgewässer Renaturierung – Vereinbar oder Gegensatz (Hubert Funk, Wasserwirtschaftsamt)	Kreissparkasse Laupheim
So	06.05. 14:00	Ab in die Büsche: Wilde Pflanzen im Frühling am Bibri See (Margarete Niedermeier)	Parkplatz Globus in LPH
Fr	29.06. 19:00	Naturbeobachtung beim Spaziergang um den abendlichen Südsee (Georg Walcher)	Parkplatz Hochseilgarten
Fr	27.07.	18:30 Grillfest	NABU Heim
Fr	24.08. 20:00	Europäische Fledermausnacht: Beobachtung der Fledermäuse im Schlosspark (Michael Rau)	Parkplatz, Bronner Straße
Sa	15.09. 14:00	"Wilde Küche und mehr - erkennen und zubereiten von Wildkräutern" (Margarete Niedermeier)	NABU Heim
Sa	29.09. 14:00	Äpfel verarbeiten - Familientermin	NABU Heim
Sa	20.10. 13:00	Wasservogel beobachten am Öpfinger Stausee (Rita und Karlheinz Ruf)	Parkplatz neuer Friedhof in LPH
*	Okt/Nov	Osterried – Pflegemaßnahmen *	*
Fr	23.11. 19:00	Insektensterben und Vogelschwund – Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz (Jochen Goedecke, NABU Landesverband)	Kreissparkasse Laupheim

* Termin und Details werden in der Tagespresse oder unter www.nabu-laupheim.de bekannt gegeben

Insektensterben und Vogelschwund – Von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz

Seit Generationen haben Landwirtinnen und Landwirte eine artenreiche Kulturlandschaft geschaffen und gepflegt. Diese zeichnete sich durch blumenreiche Wiesen und Wildkräuter beherbergende Getreideäcker aus. Auch Streuobstwiesen mit ihrem großen Artenreichtum gehörten dazu. Hecken und bunt blühende Ackerrandstreifen vervollständigten das Bild. In diesen Lebensräumen entwickelten sich stabile Lebensgemeinschaften, die einen hohen Artenreichtum aufwiesen.

Die heutige Landwirtschaft muss sich in einem von niedrigen Lebensmittelpreisen geprägten Markt behaupten. Zusätzlicher Druck auf die Flächen entsteht durch den Anbau von Energiepflanzen sowie durch den ungehinderten Flächenfraß, durch Bautätigkeiten, die vormals landwirtschaftlich genutzte Flächen betreffen.

Oft bleibt für die Landwirte nur die Wahl zwischen Intensivierung der Bewirtschaftung oder Nutzungsaufgabe. Da über 50% der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt werden, wirken sich die zunehmenden Veränderungen in der Nutzung gravierend auf die Artenzusammensetzung sowie die Individuenzahlen der einzelnen, in diesen Lebensräumen vorkommenden Arten aus.



Bilder: Georg Walcher
Graben bei Schemmerberg im Rißtal,
Vergleich 2013 zu 2016

Bereits Ende des letzten Jahrhunderts wurde dieser Artenrückgang bemerkt. Deshalb wurde vom Europäischen Rat in Göteborg schon 2001 das Ziel formuliert, den Rückgang der biologischen Vielfalt in der EU bis 2010 zu stoppen. Leider wurde dieses Ziel nicht erreicht. Immer mehr Tiere, die früher als ‚Allerweltsarten‘ bekannt waren, wie Kiebitz, Feldhamster und Rebhuhn stehen mittlerweile auf der roten Liste. Auffällig ist, dass viele dieser Arten auf eine intakte Kulturlandschaft angewiesen sind.



Bild: Thomas Muth
Rote Maurerbiene, ein wichtiges Bestäubungsinsekt

Im Oktober 2017 erschreckten uns alle dann die Ergebnisse einer in PLOS ONE veröffentlichten Studie, die zu dem Ergebnis kommt, dass sich die Anzahl der flugfähigen Insekten in Deutschland zwischen 1989 und 2015 um **75%** reduziert hat.

Die meisten Menschen hatten schon länger den Eindruck, dass die Zahl der Insekten deutlich abgenommen hat. Jetzt gibt es belastbare Zahlen und damit einen deutlichen Arbeitsauftrag.

Es bedarf eines rigorosen Umdenkens in der Landwirtschafts-, aber auch in der Bau- und Verkehrspolitik sowie im Verbraucherverhalten um den Artenschwund zu stoppen. Das Insektensterben ist kein Luxusproblem, das wir ignorieren dürfen.

Der Verlust der biologischen Vielfalt bedroht unsere eigene Lebensgrundlage. Um eine Trendwende zu erreichen, ist es essentiell, den Landwirten die Möglichkeit zu geben, naturschonend zu arbeiten und dennoch ein angemessenes Auskommen zu haben.

Um Tieren und Pflanzen der Kulturlandschaften Refugien zu bieten, gibt es bereits einige Fördermöglichkeiten im Vertragsnaturschutz. Dennoch ist hier eine Umschichtung der Fördermittel sehr wichtig: Weg von der reinen Flächenprämie, hin zur Förderung gesellschaftlicher Leistungen wie dem Erhalt von Natur und Landschaft.

Aber auch jeder Einzelne kann etwas tun. Entscheiden SIE an der Ladentheke. Geiz beim Lebensmitteleinkauf ist eben nicht geil. Qualität hat ihren Preis!

(Sabine Brandt)

Wildkräuter und ihre Bedeutung



Bild: Insektenreigen auf Wiesenbärenklau Blüte

Wildkräuter in unseren Gärten, Randstreifen und Feldern werden häufig entfernt als sogenanntes Unkraut, gleichbedeutend mit wertlos. Dazu zählen von Kindern geliebte Pflanzen wie Löwenzahn und Gänseblümchen, Doldenblütler wie Wiesenbärenklau, Wilde Möhre und Wiesenkümmel sowie ehemals als wichtige Zauber- und Heilkräuter geschätzte Pflanzen wie Schafgarbe, Brennnessel, Beifuß, Zinnkraut, und viele andere, deren Bedeutung heute in Vergessenheit geraten ist.

Wie im Artikel zur Landwirtschaft bereits erwähnt, ist das Vorhandensein der verschiedenen Wildkräuter enorm wichtig für die Erhaltung des Artenreichtums in unserer Insektenwelt. Eine Vielzahl unserer Insekten ernährt sich von Nektar und Pollen und dabei bestäuben sie ganz nebenbei unsere Nutzpflanzen wie Obstbäume und -sträucher sowie andere Nahrungspflanzen.

Wenn man sich zusätzlich den Wert unserer Wildkräuter mit ihrer Heilwirkung und Bereicherung unseres Speiseplanes erneut in Erinnerung ruft, dann wird es auch wieder eine Freude sein, über das ganze Vegetationsjahr hindurch im eigenen Garten einige „wilde Ecken“ unberührt wachsen zu lassen, sich daran zu bedienen und die vielen verschiedenen Besucher zu beobachten. (Maria Ruchti)

Wildkräuterwissen: Ein Dschungel in der Stadt?

Ja, den gibt es tatsächlich! Was die Artenvielfalt an Wildkräutern angeht, ist es mittlerweile in der Stadt und an den Randzonen fast artenreicher als auf dem Land.

Neugierig darauf, was es denn schon zu entdecken gibt, machte ich mich im Frühjahr auf den Weg, die Gegend zu erkunden. Und siehe da! In Schutt und Geröll fand ich schon das erste Blütenmeer: Eine Fülle von gelben Köpfchen des Huflattich, gerade mal einen Radweg von 5 Minuten vom allgemeinen Einkaufsstrubel der Discounter entfernt. Der Tee aus den Blüten und Blättern kann als schleimlösendes Hustenmittel verwendet werden. Apropos Blätter: von diesen ist noch keine Spur. Die halten sich noch bescheiden im „Untergrund“. Aber wenn die Blüten verwelkt sind...ja, dann ist ihre Zeit gekommen und sie zeigen ihre ganze Pracht. Wer schon einmal ein Blatt angefasst hat, weiß, dass es sich ganz flauschig anfühlt. Deshalb wird es auch „des Wanderers Klopapier“ genannt. Dann entdeckte ich nach und nach die „wirklichen“ Frühlingskräuter, die früher in der Gründonnerstagsuppe Verwendung fanden, wie Brennnessel, Giersch, Vogelmiere, Schafgarbe, Scharbockskraut, Wiesenbärenklau und Gundermann. Tatsächlich haben die ersten Wildkräuter im Frühjahr viele frische Vitalstoffe.... Gerne möchte ich mit ihnen gemeinsam auf Entdeckungstour gehen und weiter von meinen vielen „wilden Freunden“ schwärmen. (Margarete Niedermeier)



Rudi-Rotbein - NAJU Kids - Familienaktionen

28. Januar 14:00 Uhr	GPS Wanderung durch den Winterwald (Familientermin)
24. Februar 10:00 Uhr	Ein Heim für Familie Star (Rudi Rotbein)
17. März 10:00 Uhr	Osterkörnchen aus Weidenzweigen flechten (Rudi Rotbein)
14. April 10:00 Uhr	Schnitzen für Kinder/Jugendliche (NAJU Kids)
Mai *	Höhlenwanderung auf der Schwäbischen Alb (NAJU Kids)
03. Juni 14:00 Uhr	Steinzeit und Brennesselschnüre (Familientermin)
07. Juli 10:00 Uhr	Was krabbelt denn da? Die Welt der Insekten (Rudi Rotbein)
24. August 20:00 Uhr	Fledermausführung im Schlosspark siehe NABU Programm
29. September 14:00 Uhr	Wir pressen Apfelsaft (Familientermin)
27. Oktober 16:30 Uhr	Rübengeisterfest
17. November 10:00 Uhr	Futterglocken herstellen für die Vögel im Winter (Rudi Rotbein)
01. Dezember 10:00 Uhr	Adventskranzbasteln (Familientermin)

An unseren Rudi-Rotbein-Terminen können Kinder ab 5 Jahren teilnehmen, gerne können aber auch ältere Kinder mitmachen. Die NAJU Kids Aktionen sind für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Daneben gibt es noch regelmäßig Programme für die ganze Familie. Alle Termine werden in der Tagespresse angekündigt. Meistens ist eine Anmeldung erforderlich.

Da es auch zu Terminverschiebungen kommen kann, ist es vorteilhaft, sich in den e-Mail-Verteiler aufnehmen zu lassen, so dass man immer über die aktuellen Termine informiert wird. Ebenso veranstalten wir immer mal wieder zusätzliche Aktionen entsprechend der gerade aktuellen Natur- und Umweltschutzthemen. Die Informationen dazu werden zuvor per Mail über den Verteiler, auf unserer Homepage und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Außerdem bieten wir Naturgeburtsstage, sowie Projekte für Schulkassen oder Kindergärten an, die zu jeder Jahreszeit auf dem NABU Gelände oder in der Nähe stattfinden können. Kontaktieren Sie uns:

Rudi-Rotbein / NAJU Kids:

Sabine Brandt

☎: 07392 / 912899

✉: brandt@nabu-laupheim.de

**Rudi-Rotbein / NAJU Kids,
Naturgeburtsstage etc.:**

Sonia Müller

☎: 07351 / 168600

✉: sonia.mueller@nabu-laupheim.de

**Zum Schluss:
(aus Natur 2/85; Hoimar v. Ditfurth)**

...*„Kaum mehr als 30 oder höchstens 40 Tier- und Pflanzenarten greifen wir aus den insgesamt zehn oder 15 Millionen irdischen Arten unter dem Aspekt ihres Gebrauchswertes für uns als „Nutztiere“ oder „Nutzpflanzen“ heraus, und alle übrigen gelten als Schädlinge, Parasiten, Ungeziefer, Unkraut oder wie sonst wir irdische Lebewesen nennen, die wir im Verdacht haben, unseren Interessen biologisch im Wege zu stehen. Wenn sie Glück haben, sind sie uns gleichgültig. Parasiten aber, Ungeziefer und Unkraut, bekämpfen wir mit den uns von unserer wissenschaftlich-technischen Zivilisation zur Verfügung gestellten Mitteln, und gegen sie gibt es keine Verteidigung“... (Zitat: Prof. Hubert Markl)*



Bild:

Margarete Niedermeier:

blühendes Weiden-

röschen und Zaubwinde

Weitere Pflanzeninfos gibt

es unter:

[https://www.nabu.de/tiere-](https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/)

[und-pflanzen/pflanzen/](https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/)

[pflanzenportraits/index.html](https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzenportraits/index.html)